

# Weißer Ring will auf muslimische Opfer zugehen

Die neue ehrenamtliche Mitarbeiterin Melek Eren hat durch ihre türkischen Wurzeln einen guten Zugang.

Von Peer Hellerling

Melek Eren ist das neue Gesicht beim Lübecker Weißen Ring. Die 26-Jährige verstärkt das Team um Detlef Hardt, um Kriminalitätsoffern Hilfe und Orientierung zu bieten. „Ich konnte vorher schon etwas Erfahrung in dem Bereich sammeln“, sagt sie. Eren hatte zuvor schon innerhalb der türkischen Gemeinde in der Sozialberatung gearbeitet, nun setzt sie ihr Wissen ehrenamtlich ein.

2012 hatte es der Lübecker Zweig mit 267 Fällen zu tun – Landesspitzenreiter. „Hinter jedem der schönen Patrizierfenster kann sich Leid verbergen“, sagt Hardt. Umso wichtiger sei das Engagement seines Teams. „In den vergangenen Jahren ist eine Schiefelage entstanden zwischen Opfer- und Täterbetreuung.“ Während die Übeltäter bloß eine zeitliche Strafe absäßen, „leiden die Opfer oft ein Leben lang“. Ein Großteil der Verbrechen hat mit Stalking und Sexualdelikten zu tun.

Mit Melek Eren hofft der Weiße Ring nun, einen Teil der Gesellschaft zu erreichen, der bislang verschlossen blieb: der muslimische Kulturkreis. „Dort gibt es auch Opfer“, sagt die 26-Jährige. Oft seien die Familienmitglieder aber so erzogen, alles hinzunehmen, gerade Frauen und Kinder. Eren berichtet von einem jungen Mann aus Kücknitz, der trotz Volljährigkeit von seinem Vater geschlagen wurde und das Gehalt abgeben musste. Hardt: „Er wollte keine Anzeige erstatten.“ Hier kam der ehemalige Kriminalpolizist mit seiner westlichen Mentalität nicht weiter, aber Eren hat-



Melek Eren und Detlef Hardt vom Weißen Ring wollen Anlaufstelle für alle Opfer in Lübeck sein. Foto: Peer Hellerling

te mit ihren türkischen Wurzeln sofort einen Zugang.

Sie selbst kam vor knapp 17 Jahren nach Deutschland, erledigte Behördengänge für sich und andere. So kam sie schließlich zur Sozialberatung der türkischen Gemeinde, wegen ihres neuen Jobs bei einer Immobilienfirma musste sie jedoch aufhören. Durch Zufall führte Eren ein letzter Weg mit einer Dame zum Frauenhaus, die Leiterin brachte die 26-Jährige und Hardt zusammen. „Die Chance habe ich sofort genutzt“, sagt Eren. Der Leiter des Weißen Rings war auch begeistert: Melek Eren passt perfekt ins Team, und ohnehin war die Organisation auf der Su-

che nach einem Helfer mit Migrationshintergrund. Die türkische Gemeinde hat bereits Interesse an einer Zusammenarbeit geäußert.

Doch Melek Eren wird sich nicht nur um muslimische Fälle kümmern. Sie soll auch für Kinder und Jugendliche da sein. „Gerade Cybermobbing und soziale Netzwerke werden ein immer größeres Thema“, sagt Detlef Hardt. Schüler hänseln sich via Facebook oder Mädchen schicken ihrem Schwarm schlüpfrige Fotos aufs Handy. Geht die Liaison in die Brüche, landen die Bilder schon mal im Netz. „Wenn Teenager mit jungen Leuten darüber sprechen, ist schneller Vertrauen da“, sagt Eren. „Das beginnt schon bei der Sprache.“

Geht es nach Hardt und Eren, können gerne noch mehr junge Helfer dazustossen. „Jeder kann sich angesprochen fühlen“, sagt Hardt. Denn möglichst viele Straftaten sollten bekannt werden, um das Leid zu minimieren. Hardt: „Wir müssen den Schritt schaffen heraus aus der großen Dunkelkammer der verborgenen Straftaten.“

## Heutiger Infotermin

**Der Weiße Ring** ist rund um die Uhr für Kriminalitätsoffer erreichbar unter der Telefonnummer 04 51/59 73 29.

**Ein Info-Nachmittag** findet heute von 16 bis 19 Uhr im zweiten Stock des Gewerkschaftshauses am Holstentorplatz statt. Melek Eren wird ebenfalls teilnehmen.